



Positionspapier zu künstlicher Intelligenz (KI)

Stand Dezember 2024

der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	1
2. Dimensionen von KI für die DHBW	2
A. Dimension Lehre und Lernen.....	2
B. Duale Dimension	2
C. Dimension Wissenschaft und Forschung	3
D. Ethische Dimension	3
E. Rechtliche Dimension	4
F. Infrastrukturelle Dimension	4
3. Fazit und Ausblick	5
4. Informationen und Ansprechpersonen	6

1. Präambel

Die DHBW zeichnet sich durch die Dualität, den wechselseitigen Transfer und die Bereitschaft zu rascher Veränderung, die Offenheit, Neues zu erproben, und die Fähigkeit, sich ständig weiterzuentwickeln, aus¹. Die hohe Geschwindigkeit, mit der neue Technologien und insbesondere Entwicklungen im Bereich künstlicher Intelligenz (KI) Einfluss auf Studierende, Lehrende und Beschäftigte an der DHBW nimmt, ist bemerkenswert und stellt die Hochschule vor neue Chancen und Herausforderungen.

KI ist bereits ein wesentlicher und wird ein fester Bestandteil derzeitiger und zukünftiger Studien-, Arbeits- und Lebensrealitäten sein². KI stellt ein weites Handlungsfeld dar und wird bereits in verschiedensten Anwendungen, von autonomem Fahren über Gesichtserkennung in Smartphones bis hin zu Kaufempfehlungen im Onlinehandel eingesetzt. Im Kontext der Hochschullehre geht es hauptsächlich um generative KI. Da KI (und insbesondere generative KI) große Teile unserer Wirtschaft dominieren wird und in immer mehr Branchen an Relevanz gewinnt, sind die Auswirkungen dieser Technologie auf Mensch und Gesellschaft enorm. Mit dem zunehmenden Einsatz von generativer KI verändern sich bisherige Selbstverständlichkeiten in der Hochschulwelt – insbesondere verändern sich Lehre, Lernen und Prüfungsleistungen kontinuierlich. Durch den Einsatz von KI werden wir fortan unseren Lehr- und Prüfungsbetrieb kontinuierlich anpassen und qualitätsgesichert weiterentwickeln.

Anliegen der DHBW ist es, den verantwortungsbewussten und risikoarmen Umgang mit KI-Werkzeugen zu fördern und KI-Kompetenzen bei Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten (weiter) zu entwickeln. Dabei werden auch gesellschaftsbezogene Aktivitäten (z.B. Technologietransfer, Weiterbildung oder zivilgesellschaftliches Engagement) im Sinne der Third Mission der Hochschule einbezogen.

Wir laden alle Lehrenden, Studierenden und unsere Dualen Partner ein, neue Horizonte in der Wissensgenerierung und -vermittlung mit und durch KI zu gestalten. Wir werden gemeinsam mutig voranschreiten und die Chancen der KI für die DHBW ergreifen.

Dieses Positionspapier wurde von verschiedenen Gruppen³ an der DHBW erarbeitet und stellt die gemeinsame Haltung zum Einsatz generativer KI in der Hochschule dar. Es möchte Orientierung bieten, als inspirierende Basis für eine kontinuierliche Diskussion dienen und dabei kein Regelwerk für Details sein⁴.

¹ Vgl. Leitbild der DHBW:

https://www.dhbw.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/Broschueren_Handbuch_Betriebe/DHBW_Leitbild_2015.pdf
[Abruf am 14.03.2024].

² Die DHBW hat seit 2023 hierzu einen Forschungsschwerpunkt zum Thema Future Skills für eine KI-geprägte Lebens- und Arbeitswelt eingerichtet und ein spezifisches Kompetenzmodell entwickelt (AIComp, www.ai-comp.org) und kooperiert im KI-Campus mit anderen Hochschulen zum Thema.

³ An der Erstellung dieses Positionspapiers wirkten mit: Expert*innengruppe, Fachkommissionen, FIT-Kommission, Präsidium, QSK und Senat. Federführung: Vizepräsidentin Prof. Dr. Nitsche-Ruhland.

⁴ Derzeit entstehen Handreichungen zum Umgang mit KI (z.B. Anpassung der Selbstständigkeitserklärung, Anpassung der Prüfungsformen und zur Zitation bei verwendeter generativer KI), die konkrete Beispiele beinhalten.

2. Dimensionen von KI für die DHBW

KI ist hinsichtlich verschiedener Dimensionen für die DHBW relevant:

A. DIMENSION LEHRE UND LERNEN

Für die DHBW ist es entscheidend, den Themenkomplex KI und die damit verbundenen Werkzeuge in die Curricula aller Studiengänge zu integrieren⁵ und Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten die Kompetenzen zu vermitteln, KI informiert, souverän und verantwortungsbewusst einzusetzen („KI-Literacy“). So kann generative KI beispielsweise schriftliche Arbeiten Studierender unterstützen, darf aber nicht eigenes Denken und eigene Entscheidungen abnehmen und verpflichtet die Autor*innen im Sinne der Transparenz zur Überprüfung und Korrektur der generierten Inhalte.

KI-Werkzeuge im Studium zu nutzen geht z.B. einher mit einer Schärfung, Vermittlung und Vertiefung von fachspezifischen und technologiegeprägten Kompetenzen. Diese Kompetenzen spiegeln sich in unseren Lehr- und Prüfungsmethoden wider, die sich kontinuierlich an die Anforderungen von Wirtschaft und Gesellschaft anpassen (werden), damit unsere Studierenden v.a. ihre KI-Kompetenzen kritisch-konstruktiv und verantwortungsvoll einsetzen und aktiv zur digitalen Transformation beitragen. Mittels KI können Informationen und komplexe Problemstellungen vielfach schneller bearbeitet und Entscheidungen besser vorbereitet werden. Diese Möglichkeiten für neue und veränderte Studien- und Lernprozesse sind in das Studium zu integrieren.

B. DUALE DIMENSION

Ziel unserer Hochschule ist und bleibt es einen gelingenden Theorie-Praxis-Transfer zu gestalten. Mehr denn je ist die DHBW als wichtiger Bildungs- und Transferpartner gefragt: Wir unterstützen die Dualen Partner beim Upskilling bzw. Reskilling ihrer Beschäftigten und Studierenden, um die Transformation zu bewältigen. Absolvent*innen können dabei als Wissensträger*innen bei den Dualen Partnern ihre Kompetenzen einbringen.

Als duale Hochschule berücksichtigen wir, dass unsere Dualen Partner auch hinsichtlich KI heterogen aufgestellt sind (Anwendung, Bedarfe, Haltung, Kompetenzen usw.) und dementsprechend Anwendung und Kompetenzerwerb der Studierenden in der Praxisphase unterschiedlich gestaltet sind.⁶

⁵ In informatiknahen Studiengängen ist das Thema KI bereits im Curriculum verankert.

⁶ Siehe dazu aktuelle Studiendaten der Studie AIComp bei Dualen Partnern, www.ai-comp.org [Abruf am 28.05.2024].

C. DIMENSION WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Wissenschaft und Forschung beschränken sich selbstverständlich nicht auf generative KI, sondern befassen sich mit allen Arten von KI.

Die DHBW entwickelt KI-Systeme und beteiligt sich an der Forschung zu KI und ihrem Einsatz in verschiedensten Anwendungsfeldern, dabei muss ein besonderes Augenmerk auf Gender, Diversity und Nachhaltigkeit gelegt werden. Die DHBW kennt und untersucht Chancen und Risiken von KI für Forschung und Lehre. Unsere Wissenschaftler*innen setzen auf das Konzept der akademischen Integrität⁷ und sind sich der Chancen und Risiken beim Einsatz von KI-Werkzeugen bewusst.

Weiter trägt die DHBW zur Entwicklung von ethischen, sozialen, ökonomischen und technischen Standards bei und setzt sich gemäß ihrer Open Science Policy für Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Forschungsergebnissen ein. Daher legen die Wissenschaftler*innen an der DHBW den Einsatz von KI-Werkzeugen offen und schützen das geistige Eigentum anderer.

Damit Studierende und Lehrende die Ergebnisse von KI-Werkzeugen beurteilen, gewinnbringend einsetzen, ggf. adaptieren und reflektieren können, sind einerseits solide fachliche Grundkenntnisse, andererseits Kompetenzen wie Quellen- und Medienkritik im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens unabdingbar.

D. ETHISCHE DIMENSION

Wir möchten unsere Lehrenden, Studierenden und Beschäftigten befähigen, Möglichkeiten und Grenzen von KI-Werkzeugen und deren Ergebnissen und die Auswirkungen auf die Gesellschaft zu verstehen sowie ethische Aspekte beim Einsatz dieser zu berücksichtigen. Dabei fördert die DHBW eine bewusste Reflexion im Umgang mit KI-Werkzeugen und sensibilisiert alle Stakeholder in Bezug auf z.B. inhomogene oder lückenhafte Datensätze, diskriminierende Verhaltensmuster oder intransparente Entscheidungsprozesse bei der Entwicklung von KI-Werkzeugen⁸. Ziel ist die Vermittlung eines verantwortungsvollen Umgangs – auch hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs – mit KI-Werkzeugen. Im Zuge der Chancengleichheit in der Hochschulbildung wirkt die DHBW darauf hin, dass entsprechend des Studiengangs bzw. der Studienrichtung geeignete KI-Tools kostenfrei zur Verfügung stehen.

⁷ Akademische Integrität wird verstanden als Einhaltung ethischer und beruflicher Grundsätze, Standards, Praktiken und eines einheitlichen Wertesystems, das als Leitfaden für Entscheidungen und Maßnahmen in Bildung, Forschung und Wissenschaft dient. Vgl. Tauginiene, Loreta et al. (2018). Glossary for Academic Integrity. ENAI Report 3G. https://www.academicintegrity.eu/wp/wp-content/uploads/2023/02/DE-Glossary_german_2023-02-15.pdf [Abruf am 14.03.2024].

⁸ Power Imbalances in Society and AI: On the Need to Expand the Feminist Approach, Gengler et al. <https://aisel.aisnet.org/cgi/viewcontent.cgi?article=1036&context=wi2023> [Abruf am 29.05.2024].

E. RECHTLICHE DIMENSION

Mit der Nutzung (generativer) KI-Werkzeuge werden kontinuierlich rechtliche Themen bzw. Fragen aufgeworfen, die zu beachten und zu entscheiden sind. Die DHBW strebt einen proaktiven Umgang mit diesen Fragestellungen an.

Ein KI-Einsatz muss durchgängig rechtskonform sein. Hier bestehen derzeit noch viele Unklarheiten, z.B. auch seitens der Aufsichtsbehörden. Es werden u.a. Prüfungsrecht, Urheberrecht, Datenschutzrecht und EU-Recht berührt. In letzterer Hinsicht ist v.a. die KI-Verordnung zu beachten.⁹ Die DHBW ist insbesondere bei der Verwendung von generativer KI im Studien- und Verwaltungsbetrieb als Anbieterin und Betreiberin von KI-Systemen einzustufen. Deshalb stellt die DHBW z.B. über Schulungs- und Weiterbildungsangebote sicher, dass das Lehr- und Verwaltungspersonal sowie die Studierenden über KI-Kompetenz verfügen.

In die laufenden Überarbeitungen der Studien- und Prüfungsordnungen wird das Thema ebenfalls Einzug finden – ebenso ist die Sicherstellung der Eigenleistung Studierender in schriftlichen Arbeiten erforderlich.

F. INFRASTRUKTURELLE DIMENSION

Die DHBW setzt sich für eine stabile, dauerhafte technische Verfügbarkeit von KI-Werkzeugen für Studierende, Lehrende und Beschäftigte an der Hochschule ein und prüft Finanzierungsmodelle. Die DHBW setzt sich auf politischer Ebene dafür ein, Hochschullizenzen bereitzustellen und dringt auf datenschutzkonforme Lösungen.

⁹ Vgl. https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202401689 [Abruf am 12.02.2025].

3. Fazit und Ausblick

Die DHBW strebt einen kontinuierlichen Diskurs über die Potenziale und Grenzen von KI unter Einbeziehung aller Dimensionen in der Hochschulbildung und Verwaltung mit Studierenden, Lehrenden, Duale Partnern und Beschäftigten an.

Prämisse ist für die DHBW, dass generative KI als sinnvolle Assistenz genutzt wird, die letztlich Entscheidung aber der Mensch trifft.

Mit Blick auf die **Studierenden** sind Studieninhalte zu vermitteln, die auf die Anforderungen einer komplexen, globalisierten, KI-integrierenden Arbeitswelt vorbereiten. Dabei gestaltet und antizipiert die DHBW die sich verändernden Anforderungen der Arbeitswelt und trägt aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen Rechnung. Zudem verändern sich das Qualifikationsprofil der Studiengänge, Studiengangsportfolio und die Arbeitsweise im Studium durch KI. Neben Grundlagen der KI berücksichtigen alle Studiengänge fachspezifische Besonderheiten im Umgang mit KI.

Die DHBW ermutigt ihre **Lehrenden** KI in Lehrveranstaltungen einzubeziehen und mit Studierenden Nutzen und Grenzen zu analysieren und zu reflektieren, um sowohl Didaktik als auch Lehrinhalte entsprechend weiterzuentwickeln.

Gemeinsam mit den **Beschäftigten** erprobt die DHBW den Einsatz von KI, um z.B. Arbeitsabläufe zu unterstützen und KI in der Studienorganisation einzusetzen. Sie stellt unter Beachtung des Datenschutzes KI-Werkzeuge bereit, um so Prozesse weiter zu optimieren und attraktive Arbeitgeberin zu bleiben.

Die DHBW fördert den Dialog innerhalb der Lehrenden, in Gremien, mit Studierenden und mit Dualen Partnern über Auswirkungen von KI auf das Studium und dessen Qualifikationsziele. Die angestoßenen Debatten sollen auch zu wertvollen Reflexionsprozessen genutzt werden, was die Hochschulbildung an der DHBW und gute Lehre kennzeichnen. Der Diskurs und die dynamische Entwicklung in diesem Bereich werden zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung von Lehrkonzepten und einer neuen Prüfungskultur an der DHBW führen.

4. Informationen und Ansprechpersonen

a. Initiativen und Ansprechpersonen an der DHBW zum Thema KI

An der DHBW gibt es eine Vielzahl von Initiativen und Gruppen, die sich mit dem Thema KI befassen. Exemplarisch seien hier einige genannt.

- Beauftragter Bibliotheken Prof. Siebert: Jens.Siebert@dhw-vs.de
- Beauftragter Innovative Lehre Prof. Ehlers: ulf-daniel.ehlers@dhw-karlsruhe.de
- Bereichsleitung Hochschulrecht/Prüfungsamt Dr. Ehrle: sabine.ehrle@dhw.de
- ESCs Sprecher A. Stöffer: andreas.stoeffler@dhw-stuttgart.de
- Kompetenzzentrum wissenschaftliches Arbeiten: <https://www.mosbach.dhw.de/kowissa>
- Kompetenzzentrum technologiebasierte Prüfungsformen (EdCoN, ECC 8): <https://www.edcon.dhw.de/die-education-competence-center-ecc8>
- Verantwortliche AI Transfer Congress: Prof. Pfisterer dennis.pfisterer@dhw-mannheim.de, Prof. Reichardt dirk.reichardt@dhw-stuttgart.de und Prof. Wengler Katja.Wengler@dhw.de
- Zentrum für KI Prof. Kessel und Prof. Reichardt: zfki@dhw-stuttgart.de
- ZHL: Schulungen zu KI usw. <https://www.zhl.dhw.de/>
- Bitte kontaktieren Sie bei Hinweisen o.ä. zu diesem Positionspapier: gm@dhw.de

b. Auswahl hilfreicher Links zu KI im Hochschulkontext

- Linksammlung Hochschulforum Digitalisierung: <https://hochschulforumdigitalisierung.de/blog/chatgpt-im-hochschulkontext-eine-kommentierte-linksammlung/>
- Hochschulnetzwerk Digitalisierung: <https://www.hnd-bw.de/>
- KI-Campus - Lernplattform für künstliche Intelligenz: <https://ki-campus.org/>
- Deutschlands größte KI-Werkzeug-Datenbank: <https://www.advanced-innovation.io/>
- AI Tools for Research Workflow in Academia: <https://buff.ly/3zXkFMs>

c. Quellen des Positionspapiers

- „KI-basierte Textgeneratoren in Lehre und Prüfungswesen“ Rundmail Prof. Peter Väterlein vom 1.3.23.
- Frankfurt UAS: „Lehren, Lernen und Schreiben mit generativen KI-Anwendungen: Empfehlungen und Impulse“ 11.3.24: www.frankfurt-university.de/pdf-Impulspapier-KI [Abruf am 25.3.24].
- „Position der DHBW zum Umgang mit künstlicher Intelligenz“ Textentwurf Prof. Martina Klärle vom 14.2.24.
- „Präambel“ Textentwurf Prof. Martina Klärle vom 29.5.24.
- Positionspapier der Universität Kassel 10.7.23: <https://www.uni-kassel.de/uni/index.php?eID=dumpFile&t=f&f=18034&token=d1b0b06be17fb21ed8abadb7f9ac7ec255cdb580> [Abruf am 14.3.24].
- Tobor, Jens: Leitlinien zum Umgang mit generativer KI. 7.2.2024. <https://hochschulforumdigitalisierung.de/dossier/generative-ki/> [Abruf am 14.3.24].
- Whitepaper der Universität Hohenheim: Unlocking the Power of Generative AI Models and Systems such as GPT-4 and ChatGPT for Higher Education. A Guide for Students and Lecturers, 2023. <https://digital.uni->

[hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/digital/Generative AI and ChatGPT in Higher Education.pdf](https://www.hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/digital/Generative_AI_and_ChatGPT_in_Higher_Education.pdf) [Abruf am 14.3.24].

- Salden, Peter; Jeschke, Jonas und Persike, Malte: Die Bereitstellung generativer KI in Hochschulen: Was ist möglich und was wünschenswert? 28.2.24.
<https://hochschulforumdigitalisierung.de/bereitstellung-generativer-ki-in-hochschulen/> [Abruf am 15.3.24].